

Liebe Fördermitglieder,

Über die Mitgliederversammlung der FvLW haben wir berichtet (Anlage).

Nachdem die Mitglieder Reiner Assmann und Stefan Hrdy gegen die Abstimmungsergebnisse der Versammlung geklagt hatten, wird nun vom Amtsgericht Frankfurt Anfang Dezember das Urteil gesprochen.

Zwischenzeitlich ist die Diskussion in WO über diese Ereignisse und über die Lobbyarbeit zum Erliegen gekommen. Wir als Delegierte wurden gesperrt und konnten nicht mehr mitreden. Viele Freunde und Förderer haben sich mittlerweile abgewandt oder ihre Arbeit eingestellt. Im Presseclub wird nicht mehr gearbeitet und Anfragen nach Lobbyarbeit werden entweder abgetan oder mit dem Hinweis auf die "Lähmung durch den andauernden Prozeß" beantwortet. Es geschieht nichts mehr.

Die bei der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse über Beteiligung der Delegierten an Sitzungen sind nicht umgesetzt worden und werden auch weiterhin ignoriert, ebenso wie das gesamte Thema aus WO verbannt ist und nicht diskutiert werden darf, vermutlich in der Hoffnung, dies irgendwann alles vergessen zu haben.

Nach nunmehr sieben Monaten dieser Schockstarre in der FvLW haben wir Delegierte uns dazu entschlossen, die Initiative zu ergreifen. Dabei wollen wir auf Details des Prozesses erst dann eingehen, wenn das Urteil vorliegt.

Wichtig ist: Das Gericht kann den Beschluss einer Mitgliederversammlung nicht ersetzen. Daher wird der FvLW aufgegeben werden, diese Versammlung zu wiederholen. Nach all unseren Erfahrungen kann aber auch dann nicht damit gerechnet werden, dass diejenigen, die innerhalb der FvLW noch Lobbyarbeit machen wollen, die Mehrheit erringen. Es ist vielmehr wahrscheinlich, dass sich das Spiel der Mitgliederversammlung vom März in einer anderen Variante wiederholen wird, indem wieder Vollmitglieder aufgenommen werden, etc..

Wir Delegierte werden in eigener Initiative die Waffenlobbythemen weiterführen und weiter abarbeiten und laden deshalb alle Fördermitglieder dazu ein, diese Themen mit uns gemeinsam anzugehen und zu diskutieren. Da dies momentan Woanders unmöglich ist, nun hier bei uns im Delegiertenforum.

Meldet Euch an, diskutiert mit. Ihr habt uns gewählt. Wir brauchen Euch, damit wir zusammen sehen, wie es weitergehen kann und die Lobbyarbeit wiederaufgenommen wird.

<http://wo-delegiertenforum.forumprofi.de/>

Meldet Euch an, diskutiert mit, bringt Euch ein, soweit ihr könnt und wollt. Zensur wird es bei uns nicht geben, moderiert werden verbale Entgleisungen und strafrechtlich relevante Dinge.

ES GEHT WEITER !

Die fünf Delegierten der Fördermitglieder,

Fabian Bonk (jägermeister17)
Rainer Hellmuth (El Marinero)
Arno Schacht (lobo-s)
Torsten Becker (solideogloria)
Michael König (coltfan)

Michael König
Rechtsanwalt

Burggrafenstr. 18
44139 Dortmund
0231 - 225 31 51
rakoenigdortmund@email.de

Bericht der Delegierten zur Mitgliederversammlung am 19.3.2011 in Kassel

Vorabbemerkung:

Es wird sicherlich einen Bericht des Vorstandes, bzw. des Präsidenten zu der Mitgliederversammlung geben. Dies wird der offizielle Bericht des Vorstands sein.

Dieser Bericht ist die Berichterstattung der Delegierten an ihre Wähler, die Fördermitglieder der FvLW e.V.. Etwaige Differenzen zwischen den beiden Berichten bitten wir zunächst einmal unter dem Gesichtspunkt „Andere Sichtweise“ zu sehen, und nicht per se davon auszugehen, dass die eine oder andere Seite Unwahrheiten erzählt. Sollte es Differenzen in der Darstellung oder der Interpretation von Sachverhalten geben, so sind die **BETEILIGTEN** dazu aufgerufen, sie klarzustellen oder zu kommentieren, bevor Dritte, die nicht anwesend waren, sie in ihrem Sinne interpretieren oder auslegen. Insofern ist bei Unklarheiten oder Verständnisschwierigkeiten zuerst nachzufragen, nicht zu urteilen. Im übrigen stellt diese Berichterstattung eine **ZUSAMMENFASSUNG** einer sechsstündigen Sitzung dar, kann also nicht alle Details schildern. Er gibt Fakten und Eindrücke wieder. Sollten einzelne Punkte vom Protokoll der Mitgliederversammlung abweichen, so bitten wir um einen Hinweis, um unsere Darstellung ggf. einer Prüfung und Korrektur unterziehen zu können.

Ebenso bitten wir sehr nachdrücklich darum, den Ton der Diskussion sachlich zu halten.

Die Sitzung begann um 14.00 Uhr, Manfred Breidbach begrüßte als Versammlungsleiter die anwesenden Mitglieder, die fünf Delegierten der Fördermitglieder und die erschienenen Gäste, darunter auch leider nur wenige Fördermitglieder und Dr. David Schiller.

Der Vorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Mitgliederversammlung und ihre Beschlussfähigkeit fest.

Im Folgenden wurden zunächst die Anträge der Fördermitglieder zum Entwurf der neuen Satzung verlesen und erörtert. Da sich bereits im Vorfeld abgezeichnet hatte, dass die für eine Satzungsänderung erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit nicht zustande kommen würde, wurden alle Anträge, die sich auf diesen neuen Satzungsentwurf bezogen, letztlich obsolet. Sie umfassten die aus der Sicht der Delegierten sinnvolle Gestaltung der Satzung in Bezug auf eine Stärkung der Stellung der Fördermitglieder.

(Hinweis: Für diesen Fall gab es weitere Anträge der Fördermitglieder, deren Ergebnis wir - dem zeitlichen Verlauf der Veranstaltung entsprechend- am Ende dieses Berichts darstellen !)

Reiner Assmann stellte den Antrag, der Vorstand möge der Versammlung dazu Bericht erstatten, was es mit der Beauftragung einer Anwaltskanzlei in Bezug auf die Neufassung eines Satzungsentwurfs und eines Gesellschaftsvertrages für die Internetplattform WaffenOnline (im Weiteren kurz WO genannt) auf sich habe. Diese solle laut dem unterschriftsreifem „Entwurf“ in WaffenOnline U.G. umfirmiert werden.

Luzian Löffler stellte den Antrag, darüber Auskunft zu geben, ob die im letzten Halbjahr aufgenommenen Vollmitglieder darum ersucht worden seien, einzutreten, oder ob sie dies auf eigenen Wunsch getan hätten. Er beantragte, die –schriftlichen- Erklärungen/ Anträge dieser Mitglieder zu ihrem Eintritt (Anm. d. Verf.: Gemeint waren hier wohl die Erklärungen, wie die Mitglieder den Vereinszweck zu fördern gedenken) zu verlesen.

(Im Folgenden werden getroffene Aussagen in indirekter Rede wiedergegeben, nicht immer ganz wörtlich, aber nach dem durch d. Verf. erfassten Sinnzusammenhang)

Präsident Manfred Breidbach gab seinen Bericht ab.

Er legte dar, dass die Einnahmen aus der Werbung ausreichend seien, den Betrieb und den Bestand von WO zu decken. Daher können die Beiträge der Fördermitglieder für die Lobbyarbeit eingesetzt werden. Es sind Werbeflyer in allen Waffenzeitschriften verteilt worden.

Die Veranstaltungen Kuhflug und Weihnachtsbingo wurden erfolgreich durchgeführt. Er lobte die Arbeit der Presseclubs, diese komme sehr gut an und habe auch etwas bewirkt.

Für die Zukunft führte Manfred Breidbach aus, dass die Lobbytätigkeit der FvLW e.V. auch verbrannte Erde bei den anderen Verbänden hinterlassen habe. Auch die Waffenzeitschriften gäben mittlerweile keine Informationen mehr an die FvLW e.V..

Zunächst sei der Begriff „Lobbyarbeit“ für ihn negativ besetzt, da hier die Assoziation von unzulässiger Beeinflussung mächtiger Interessengruppen bestehe.

Verbände wie der DSB und das FWR hätten zum Ausdruck gebracht, nicht wirklich zusammen mit der FvLW reden und agieren zu wollen. Man befinde sich mit diesen Verbänden auch nicht auf Augenhöhe. Insofern könne die FvLW nicht in dieser Liga mithalten. Es sei der FvLW e.V. z.B. nicht gelungen, so wie die anderen Verbände ein Exemplar der neuen Verwaltungsvorschrift zu erhalten (obwohl Herr Keusgen, FWR, ihm dies telefonisch zugesagt habe, sei ihm vom FWR keine übersandt worden. Lediglich Reiner Assmann habe ein solches Exemplar aus anderer Quelle erhalten, dies aber dem Restvorstand nicht zur Verfügung gestellt. An diesbezüglichen Gesprächen sei die FvLW e.V. ebenfalls nicht beteiligt worden.

Es sei nicht sinnvoll, die Arbeit der anderen Verbände und Organisationen durch Aktionen der FvLW e.V. zu stören. Es gebe dort letztlich nichts zu vereinbaren.

Es stelle sich somit ein anderes Aufgabenprofil, vor allem für die Wahlkreisbetreuer, für die ein verändertes Konzept gefunden werden müsse. Viele seien nicht mehr aktiv, viele könnten und wollten sich der Politik und den Bundestagsabgeordneten in ihren Wahlkreisen nicht stellen. Daher sei es denkbar, dass die Arbeit mehr auf die Betreuung der Sportvereine und Waffenbesitzer vor Ort gerichtet werde.

Im Anschluss daran stellte Reiner Assmann die Arbeit des Jahres 2010 und 2011 aus seiner Sicht dar. Er habe an der Optimierung der Mitgliederverwaltung gearbeitet.

Es habe aus seiner Sicht nur unzureichende Kontakte der FvLW zu den anderen Verbänden gegeben. Seine Eintragung als Vorstandsmitglied in das Vereinsregister sei monatelang verschleppt worden. Zur Landtagswahl in NRW habe es Kontakte zu Vertretern des IM NRW und zu politischen Vertretern auf Landes- und Bundesebene gegeben.

In 2010 habe er die Verfassungsklage organisiert, hierzu die zu mandatierenden Anwälte ausgesucht, die (8) Kläger ausgewählt und diese haben dann über die Anwälte die Klage erhoben. Anlässlich der Buchvorstellung von Herrn Lars Winkelsdorf habe es ein Treffen mit den Herren Edathy, MdB der SPD und Kohlheim, DSB Vizepräsident, gegeben, in anderem Zusammenhang ein Treffen mit Frau Fograscher, MdB der SPD, Herrn Grindel, MdB der CDU, und Herrn Bosbach, MdB der CDU und Vorsitzender des Innenausschusses des Bundestages.

Selbstkritisch stellte er fest, dass nicht alle Aktionen produktiv gewesen seien und auch seine Arbeit nicht immer reibungslos war. Reiner Assmann gestand eigene Fehler in der Lobbyarbeit ein, hierdurch habe es auch Irritationen gegeben, jedoch keine der vom Restvorstand vielzitierten „verbrannte Erde“.

Anschließend gab Marcus Winzheimer den Kassenbericht ab.

Anm.d. Verf.: Im Hinblick darauf, dass die Zahlen einerseits sehr schnell mitgeschrieben wurden, andererseits diese Zahlen zwar der Mitgliederversammlung bekanntgemacht wurden, aber dennoch nicht öffentlich sind, beschränken wir uns auf die Darstellung der Einnahmen aus Geschäftstätigkeit und Mitgliederbeiträgen).

Diese halten sich mit jeweils ca. 28.800 Euro in etwa die Waage. Die Geschäftstätigkeit der FvLW e.V. weist im Jahresabschluss 2010 einen Überschuss aus. Damit ist die Tätigkeit der FvLW e.V. finanziert und im laufenden Geschäftsbetrieb nach dem bisherigen Umfang auch gesichert.

Im Folgenden erstattete Luzian Löffler den Kassenprüfbericht der gewählten Kassenprüfer. Demnach wurde die Geschäftstätigkeit der FvLW e.V. durch die Kassenführung in korrekter Weise abgebildet. Alle Buchungsvorgänge wurden vollständig dokumentiert, für alle geprüften Vorgänge existierten die entsprechenden Belege.

Luzian Löffler führte aus, dass er angesichts der enormen Zahl der Buchungsvorgänge und der durchweg korrekten Arbeit ein großes Lob für die vorbildliche Kassenführung ausspreche. Angesichts der durch ehrenamtliche Arbeit kaum zu bewältigenden Arbeitslast sprach er sich für die Zukunft dafür aus, die Buchungsarbeit auszulagern.

Im Folgenden kam es zur Aussprache über diese Berichte:

Der Delegierte König (Coltfan) führte aus, dass ihm die Darstellung künftiger Lobbytätigkeit nicht genüge. Er vermisse die Visionen des Präsidenten, anstelle einer Darstellung dessen, was man nicht könne. Es fehlten die Konzepte. Dies zeige sich an der Arbeit des Presseclubs: Diese beruhe auf der Eigeninitiative der dort Tätigen, ein Konzept sei selbst erarbeitet, von FvLW durch einen eigenen Forenbereich unterstützt, aber eben nicht initiiert, gelenkt oder vorgegeben worden. Die Arbeit der Wahlkreisbetreuer sei sicherlich eine Arbeit, die manchen WKB auch schnell vor zu große Anforderungen stelle, es sei aber schon in 2009 vorgeschlagen worden, dies durch Konzepte, Aussagenvorgaben, mit zentralen Veranstaltungen und möglichst detaillierten Handreichungen zu unterstützen. Hierzu wurde entgegnet, dass in 2009 hierfür noch keine ausreichende finanzielle Grundlage bestanden habe.

Weiter führte der Delegierte aus, dass den Delegierten seit einem Tag bekannt sei, dass es für die Plattform WO den Entwurf eines Gesellschaftsvertrages als UG (Unternehmergesellschaft) gebe, für den drei potentielle Gesellschafter als Teilhaber im Entwurf vorformuliert seien.

Dazu nahm der Vorstand wie folgt Stellung: Der Gesellschaftsvertrag wurde entworfen, um den Bereich FvLW und WO aus steuerlichen Gründen (Vermeidung einer Besteuerung der Mitgliedsbeiträge der FvLW-Mitglieder) zu trennen. Falls dies so geschehe, werde der einzige Gesellschafter der WO Unternehmergesellschaft die FvLW e.V. sein.

Die Delegierten stellten hierzu fest, dass der Begriff „FvLW“ nicht ein einziges Mal in dem Entwurf enthalten sei. Weiterhin enthielte der Entwurf den Passus, dass allein die Gesellschafter (Mehrzahl) über die Verwendung der erwirtschafteten Mittel befinden. Im Umkehrschluß bedeute dies, dass FvLW e.V. nicht am Gewinn beteiligt werden müsse.

Zu den Aussagen des Präsidenten, von einer Lobbyarbeit auf der Ebene der Verbände und der Bundespolitik abzusehen und nur noch auf Augenhöhe zu agieren („Schuster bleib bei Deinen Leisten“), erwiderte der Delegierte Rainer Hellmuth (El Marinero), dass es der eindeutige Wunsch der Fördermitglieder sei, die Lobbyarbeit nicht nur beizubehalten, sondern auch auf allen Ebenen (Bundes- und Landespolitik) noch weiter auszubauen. Gleichzeitig machte er deutlich, dass es in der FvLW genügend erfahrene Kapazitäten und Kräfte gebe, die auch dazu in der Lage seien. Weiterhin schlug er die Präsenz der FvLW mit einem eigenem Informationsstand auf Veranstaltungen, z.B. Waffenbörsen vor. Der Standpreis auf der Waffenbörse Kassel betrage 78 €pro m².

Während der Aussprache meldete sich auch der Gast Dr. David Schiller zu Wort und erhielt Rederecht. Er trug vor, dass es keine Hauspolitik von „Visier“ sei, keine Informationen mehr an die FvLW zu geben. Im Hinblick auf die Haltung der anderen Verbände erklärte David Schiller (sinngemäß), dass das Geschäft der Verbände auch immanente Zwänge habe. Insofern sei es vorhersehbar, dass andere Verbände hier über eine Konkurrenz der FvLW e.V. nicht nur glücklich seien.

Wahlen:

Zu den anstehenden Abstimmungen und Wahlen kam es zu einer Vorabdiskussion (nicht genau zu diesem Zeitpunkt der Versammlung, hier ist der Punkt aber thematisch einschlägig und wird daher auch an dieser Stelle erwähnt).

Es wurde die Frage gestellt, wie viele der anwesenden Mitglieder stimmberechtigt seien und ob dies auch für die in 2010 und 2011 neu aufgenommenen Mitglieder gelte. Hierzu wurde seitens des Vorstandes festgestellt, dass sich 22 stimmberechtigte Mitglieder und 5 stimmberechtigte Delegierte im Saal befänden. Dagegen wurde argumentiert, dass vier der anwesenden Mitglieder aus satzungsformalen Gründen nicht stimmberechtigt seien. Es entwickelte sich eine angeregte Diskussion.

Die Delegierten vertraten die Meinung, dass vier der anwesenden, als stimmberechtigt benannten Mitglieder nicht über eine Stimmberechtigung verfügten, da sie noch nicht die nach der Satzung (§ 8) vorgeschriebene Probezeit nach dem (schriftlichen) Aufnahmeantrag von 6 Monaten vollendet hätten. Die Satzung schreibe diese Probezeit vor, der Sinn der Regelung sei bei der Abfassung der Satzung ausdrücklich gewesen, in einem Zeitraum vor anstehenden Wahlen die Neuaufnahme von Mitgliedern und damit unkontrollierbare Veränderungen der Stimmverhältnisse (im Sinne einer „feindlichen Übernahme“) zu verhindern.

Der Delegierte Bonk legte hierzu die rechtliche Stellungnahme einer Anwaltskanzlei vor, die diese Auffassung bestätigte. Es wurde aus der Versammlung heraus hierzu die Frage gestellt, wer dieses Gutachten bezahlen solle.

In einer Gegenrede wurde die Mitgliedschaft eines weiteren Anwesenden bestritten. Sie sei trotz eines protokollierten Aufnahmebeschlusses des Vorstandes vom Juni 2006 nicht wirksam, da kein schriftlicher Aufnahmeantrag vorgelegen habe.

Mit Wortbeitrag stützte auch der Delegierte König (coltfan) –selbst zugelassener Rechtsanwalt- die Auffassung der Delegierten. Ein von der Satzung festgelegtes formelles Aufnahmeverfahren bedeute, dass die Mitgliedschaft und damit das Stimmrecht erst nach dieser Probezeit durch einen Beschluss des Vorstandes erworben werden könne. Die Satzung könne solche formellen Verfahren vorsehen und habe insofern bindende Wirkung.

Es wurde ein Auszug aus einer vorstandsinternen Diskussion vorgelegt, in der diese Problematik bereits weit vor der Mitgliederversammlung erörtert worden war. Die Delegierten müssen daher davon ausgehen, dass die Stimmrechtsproblematik allen Anwesenden schon lange vor der Mitgliederversammlung bewusst war.

Die Mitgliederversammlung wurde für eine Vorstandssitzung unterbrochen. Nach der Unterbrechung wurde die Versammlung weitergeführt.

Anm. d Verfasser:

Nach der Veranstaltung wurde den Delegierten von Reiner Assmann mitgeteilt, dass im Lauf dieser Vorstandssitzung erwogen wurde, fünf anwesenden Vereins(voll)mitgliedern die Vollmitgliedschaft zu entziehen und sie auf den vereinsrechtlichen Status eines Fördermitgliedes (ohne Stimmrecht) zu beschränken. Nur seine massive Intervention habe die übrigen Vorstandsmitglieder davon abgehalten, diesen Beschluss zu fassen.

Der Präsident als Versammlungsleiter stellte fest, dass die vier anwesenden Mitglieder, deren Stimmrecht zuvor bestritten wurde, wahlberechtigt seien.

Es wurde wie folgt abgestimmt: (Die Anträge werden im Folgenden zum Teil sinnhaft und nicht wörtlich wiedergegeben, da sie erst in der Versammlung formuliert wurden)

Antrag: Die gegenwärtig gültige Satzung bleibt zunächst in Kraft, wird durch eine Kommission überarbeitet und sodann wieder der Mitgliederversammlung vorgelegt.
25 ja/ 2 Enth.

Antrag: Entlastung des Schatzmeisters (Marcus Winzheimer)
26 ja/ 1 Enth.

Antrag: Entlastung. des Präsidenten (Manfred Breidbach)
15 ja/ 10 nein/ 2 Enth.

Antrag: Entlastung d. Vizepräsidenten Vereinswesen (Manfred Kübel)
17 ja/9 nein/ 1 Enth.

Antrag: Entlastung d. Vizepräsidenten Waffenrecht und Kooperationen (Reiner Assmann)
10 ja/ 14 nein/ 3 Enth.

Antrag: Entlastung Schriftführer (Jürgen Klünder)
22 ja/ 3nein/ 2 Enth.

Antrag: Entlastung des Betreuers Kooperationen (Karsten Papenberg)
23 ja/ - nein/ 4 Enth.

Wahl des Vorstandes: (Wahlleiter: Mitgliedschaftanwärter J. Hacker/ Delegierter Rainer Hellmuth)

Präsident: Manfred Breidbach: 15
Reiner Assmann: 12

Vizepräsident Vereinswesen: Manfred Kübel 15
Stefan Hrdy 12

Vizepräsident Waffenrecht:	Marcus Winzheimer	15
	Reiner Assmann	12
Schatzmeister	Max P. Braun	19 ja/2 nein/ 6 Enth.
Kundenbetreuer	Karsten Papenberg	20 ja/ - nein/ 7 Enth.
Schriftführer:	Jürgen Klünder	22ja/ 2 nein/ 3 Enth.

Als Kassenprüfer wurden gewählt: Luzian Löffler (16) und Jürgen Gundrum (23)
Nicht gewählt wurde der ebenfalls kandidierende Jochen Reichel (15)

Über die (weiteren) Anträge der Delegierten wurde wie folgt abgestimmt:
Die Versammlung möge beschließen, dass

1. die Reisekosten der Delegierten seit der Wahl durch die FvLW e.V. zu tragen sind.
9 ja/ 15 nein/ 3 Enth
2. die Delegierten über jede Veranstaltung der FvLW oder der Veranstaltungen, an denen die FvLW e.V. sich beteiligt, zu Beginn der Planung/ mindestens zwei (2) Wochen vor Beginn der Veranstaltung, an der die FvLW teilnimmt, informiert und in die Planung einbezogen werden. Gleiches gilt für von den Mitgliedern in Eigenregie organisierten überörtlichen Veranstaltungen, die von der FvLW e.V. unterstützt werden.
18 ja/ 6 nein / 4 Enth (?)
3. Die Delegierten bzw. ein Vertreter der Delegierten bei jeder der genannten Veranstaltungen oder bei von Mitgliedern organisierten überörtlichen Veranstaltungen anwesend sein sollte, um als Ansprechpartner für die Mitglieder zur Verfügung zu stehen
16 ja/ 4 nein/ 7 Enth.
4. Mindestens ein Vertreter der Delegierten zu jeder Vorstandssitzung geladen wird.
15 ja/ 7 nein/ 5 Enth.
5. Der Vertreter der Delegierten bei den Vorstandssitzungen Rederecht erhält
14 ja/ 9 nein/ 4 Enth
6. diese Regelungen in der zu erstellenden Geschäftsordnung verankert werden
18/ja
7. Antrag der Delegierten zu den Wahlkreisbetreuern
Überarbeitung des WKB-Konzepts wie folgt:
Das ursprünglich angesetzte Leistungsprofil ist zu hoch angesetzt. Priorität für die WKB muss der Ausbau des Netzwerks und der Kontakt zu lokalen LWB sein. Kontakte zur Presse oder Politik dürfen nicht generell gefordert werden, können evtl. sogar kontraproduktiv sein. Dieses sollte erst nach vorheriger Rücksprache und Autorisierung durch den Vorstand erfolgen. Es soll eine neue Arbeitsanweisung/Geschäftsordnung erstellt werden.
~~Der Verantwortliche für die WKB soll im Vorstand sein, idealerweise sogar mit eigenem Posten. Durch einen eigenen Posten im Vorstand wird die Lobbyarbeit der~~

~~FvLW e.V. deutlich unterstrichen.~~ (Die gestrichenen Sätze wurden von Rainer Hellmuth mündlich zurück genommen, da sie sich gleichzeitig auf eine Änderung der Satzung beziehen.) Es sind die in der Hierarchie vorgesehenen Landes-/Regionalbeauftragten zu benennen. Es soll festgestellt werden, wer von den WKB überhaupt noch aktiv ist, mit einem WKB-Nick ausgestattet ist und eine FvLW-Mailadresse besitzt. Eine entsprechend korrigierte Liste ist in WO zu veröffentlichen.
25 ja/ - nein/ 2 Enth.

Ende der Abstimmungen

Weiterer Verlauf:

Karsten Papenberg stellte als Kundenbetreuer noch einmal die Sinnhaftigkeit einer organisatorischen Trennung von FvLW e.V. und WO durch einen Gesellschaftsvertrag dar, der WO (GU) zur rechtlichen Tochter von FvLW e.V. mache. Es sei nicht beabsichtigt, der FvLW e.V. durch die Trennung die Finanzierung zu entziehen. Vielmehr werde durch sie ein Steuervorteil geschaffen. Es sei jedoch aus seiner Sicht erforderlich, dass sich die Internetplattform WO aus den Einnahmen der Werbetätigkeit selbst finanziere, ebenso müsse sich die FvLW e.V. unabhängig davon aus ihren Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Auf Nachfrage erklärte er, dass hohe Überschüsse aus Werbeeinnahmen auch der Finanzierung des Wahlkreisbetreuer-Systems dienen könnten.

Die präzierte Nachfrage, was das Ziel der dann erwirtschafteten Überschüsse aus dem Betrieb von WO sei, wurde nicht beantwortet.

Die Delegierten wandten hierzu ein, dass die Finanzierung durch Werbeeinnahmen und (Förder-)Mitgliedsbeiträge im Hinblick auf die Interessenvertretung nicht sinnhaft trennbar seien. Denn der Wunsch nach (fördernder) Mitgliedschaft und die Schaltung von entgeltlicher Werbung werde ja gerade vom Wunsch nach Lobbyarbeit und Interessenvertretung getragen. Dies habe sich am Beispiel der hohen Zuläufe von Mitgliedern und der Begeisterung angesichts von Aktionen wie der Verfassungsklage und entsprechender Berichte über Lobbyarbeit im Forum WO gezeigt. Die Interessenvertretung werde zudem im öffentlichen Auftritt der FvLW versprochen. Eine Finanzierung ohne Interessenvertretung werde dem Vereinszweck nach § 2 der Satzung nicht gerecht.

Es wurde angekündigt, bis Dienstag oder Mittwoch ein Protokoll der Mitgliederversammlung für die Anwesenden zu erstellen und zu versenden.

Gegen 20.00 Uhr schloss Manfred Breidbach die Mitgliederversammlung.

Ein anwesendes Fördermitglied nahm den Schluss der Veranstaltung zum Anlass, einige abschließende Worte zu sprechen. Er bedankte sich für die rege Diskussion, kritisierte aber die Nichtentlastung Reiner Assmanns, die nach seiner Auffassung nicht aus sachlichen, sondern aus persönlichen Gründen nicht erfolgt sei.

21.3.2011

Rainer Hellmuth
Torsten Becker
Fabian Bonk
Arno Schacht
Michael König